

16/35-36

Ortsstimmen grosse Unkosten erlitten, habe dieser verlangt, entweder die Herrschaft Wängi zum angebotenen Preis erwerben zu können oder aber eine Entschädigung zu erhalten. Die Anwälte Landschads [Hans Georg Peblitz und Hans Heinrich Waser] hätten jedoch vorgebracht, in diesen kriegerischen Zeiten wäre Wängi als Schlupfwinkel für Landschad sehr geeignet; zudem habe dieser nie die Absicht gehabt, die Lehensgüter gesondert von den Eigengüter zu veräussern. Darauf habe Niklaus Iten, Ratsherr von Zug und Landvogt im Ober- und Niederthurgau entschieden: Falls Landschad oder seine Anwälte vorsprächen, die Herrschaft für sich und seine Erben behalten zu wollen und die Vögte und Schaffner in seiner Abwesenheit nur von ihm Befehle empfangen dürften, könne er diesen Besitz mit all seinen Rechten weiterhin behalten. Die Kosten seien von beiden Parteien zu tragen. Bei künftigen Veränderungen des Besitzes und der Lehensrechte hätten beide Parteien das Vorkaufsrecht.

1) vgl. EA V 2, 1507 Art. 75

Kopie
AH 16, 83

36

[1642 November 18.]

B

NOTIZEN AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GROSSEN RATES VON FREIBURG

Am 18. November 1642 entsandte der Grosse Rat 8 seiner vornehmsten Mitglieder mit der Botschaft zum franz. Ambassadors [Jacques Le Fèvre de Caumartin], man habe nie die geringste Absicht gehabt, dem mit Frankreich geschlossenen Bündnis entgegenzuhandeln. Mit Brief vom 21. August sei zwar den Begehren von [Carlo Emanuele] Casati entsprochen worden, doch werde man nie zulassen, dass sich der Spanien bewilligte Aufbruch gegen den König [Ludwig XIII.] richte. Offiziere und Soldaten hätten da-

her den strikten Befehl, das Herzogtum Mailand ohne ihre Erlaubnis nicht zu verlassen. Als Folge davon habe sich aber Casati geweigert, die Freiburger Truppen unter seinen Befehl zu nehmen, gleichzeitig seien auch die Zahlungen der spanischen Pensionen eingestellt worden.

Text in franz. Sprache, vermutlich unvollständig.
AH 16, 84 - Blatt 84^V leer

37

1643 Juni 6., Rom, St. Peter

SCHREIBEN VON PAPST URBAN VIII. AN DIE SCHULTHEISSEN, LANDAM-
MAENNER UND RAETE DER IX KATH. ORTE

s. EA V 2, 1285 uu

Kopie in lat. Sprache
AH 16, 85-86 - Blatt 85^V und 86 leer

38

[ca. 1643]

A

BERICHT UEBER DEN KRIEG DER VERBUENDETEN FUERSTEN ITALIENS GEGEN
PAPST URBAN VIII.

Der Herzog von Parma [Odoardo Farnese] habe verschiedenen Spitälern, Frauenklöstern, Kollegien und Seminarien in Parma an die 900'000 Dukaten geschuldet. Da viele davon auf diese Gelder angewiesen seien und damit zahlreiche Geistliche und Arme unterstützt werden sollten, hätten sich diese Institutionen deswegen an den Papst gewandt. Nachdem die Beamten des Herzogs nochmals - jedoch ohne Erfolg - um die Auszahlung der Schulden gebeten worden seien, hätten die Hofrichter den Befehl erhalten, rechtlich gegen den Herzog vorzugehen und einzelne Pfandgüter mit